
Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

Am 9. Oktober 1989 gingen in Leipzig 70.000 Menschen auf die Straße und traten für eine Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse ein. Das Ausmaß der Beteiligung überraschte die Stasi.

Im Herbst 1989 brodelte es in der DDR. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes, die fehlende Reisefreiheit und die starren politischen Verhältnisse trieben immer mehr Menschen in Opposition gegen die SED-Diktatur. Erstmals seit dem Volksaufstand von 1953 blieb diese Unzufriedenheit nicht unter der Oberfläche, sondern brach sich in offenen Protesten Bahn.

Ab September gingen die Menschen in immer mehr Städten der DDR auf die Straße und demonstrierten. Ein Zentrum dieser Bewegung war Leipzig. In den Kirchen der Stadt, die wie andernorts in der DDR zu einem Ort der offenen Diskussion und der Zuflucht für Oppositionelle geworden waren, trafen sich die Menschen zu Gebeten und politischen Gesprächen. Vor allem die seit 1982 regelmäßig stattfindenden Friedensgebete in der Nikolaikirche an den Montagabenden waren Ende der 80er Jahre zu einem wichtigen Forum für gesellschaftliche Diskussionen geworden. Sie wurden zum Ausgangspunkt für die Montagsdemonstrationen in der Stadt.

Am 9. Oktober gingen schließlich zehntausende Menschen in Leipzig auf die Straße. Westliche Medien und die Stasi zählten 70.000 Teilnehmer. Dieses Ausmaß überraschte sogar die Stasi. In der Woche zuvor waren es nur einige Tausend Teilnehmer gewesen. Vor dieser Menschenmenge zog sich die Staatsmacht schließlich zurück. Viele Menschen hatten einen Ausbruch von Gewalt von Seiten des Staates oder aus den Reihen der Demonstranten befürchtet. Erst wenige Wochen zuvor war es in Peking bei Reformprotesten chinesischer Studenten zu Blutvergießen gekommen. In Leipzig blieb der Protest aber friedlich. Die Montagsdemonstration des 9. Oktober 1989 in Leipzig wurde so zu einem Meilestein der Friedlichen Revolution.

"Die vorbereiteten Maßnahmen" seien "aufgrund der Gesamtlage" nicht "zur Anwendung" gekommen, schrieb Stasi-Generalleutnant Manfred Hummitzsch, der Leiter der Bezirksverwaltung Leipzig. Er erstattete den Mielke-Stellvertretern Gerhard Neiber und Rudi Mittig in einem chiffriertem Fernschreiben Bericht über die Ereignisse in der Stadt.

Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 9.10.1989
Leipzig, Leiter

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ICFS 278
I AUSNAHME
I MFS BERLIN,
I STELLV. DES MINISTERS, GENERALOBERST MITTIG
I STELLV. DES MINISTERS, GENERALLEUTNANT NEIBER
I LEITER DER ZAIG, ZOS, HA ROEM 2, HA ROEM 9, HA ROEM 20
I ZKG

BSU
000100

I -- INFORMATION
I UEBER EINE NICHTGENEHMIGTE DEMONSTRATION IM STADTZENTRUM VON
I LEIPZIG AM 9.10.1989 --

I AM 09.10.1989 FAND AUSGEHEND VOM VORPLATZ DER NIKOLAIKIRCHE
I LEIPZIG IN DER ZEIT VON 18.35 UHR BIS 20.30 UHR EINE NICHTGE-
I NEHMIGTE DEMONSTRATION VON CA 50 000 BIS 60 000 RPT 50000-
I 60000 PERSONEN (DARUNTER EINE ERHEBLICHE ANZAL AUS ANDEREN BE-
I ZIRKEN, DIE MIT ZUG BZW. PKW ANGEREIST WAREN) STATT, DIE VON
I TAUSENDEN ZUSCHAUERN VERFOLGT UND BEGLEITET WURDE.

I IN ZWEI VERANSTALTUNGEN AM 8.10.1989 IN DER MICHAELISKIRCHE
I LEIPZIG WURDE DURCH FUEHRUNGSKRAEFTE DES 'NEUEN FORUM' AUF EINE
I GEWALTLOSE DEMONSTRATION AM MONTAG, DEN 9.10.89, IM ANSCHLUSS AN
I DIE 'FRIEDENSGBETE' ORIENTIERT.

I DIESE 'FRIEDENSGBETE' HATTEN AM 9.10.89 VON 17.00 BIS 18.00
I UHR IN DEN IM ZENTRUM DER STADT GELEGENEN 4 KIRCHEN (NIKOLAI-,
I THOMAS-, MICHAELIS- UND REFORMIERTE KIRCHE) STATTEGFUNDEN, AN
I DENEN UEBER 5000 RPT 5000 PERSONEN, DARUNTER GESELLSCHAFTLICHE
I KRAEFTE, TEILNAHMEN. IM NIKOLAIKIRCHHOF UND IN DEN BENACHBARTEN
I STRASSE UND PLAETZEN HATTEN SICH ZU DIESER ZEIT WEITERE TAUSENDE
I PERSONEN ANGESAMMELT.

I DER DEMONSTRATIONSZUG FUEHRTE UEBER KARL- MARX-PLATZ, GEORGIRING,
I HAUPTBAHNHOF-VORPLATZ, TROENDLINGRING ZUM DITTRICHRING, NEUES
I RATHAUS, WILHELM-LEUSCHNER-PLATZ, ROSZPLATZ, KARL- MARX-PLATZ,
I WO BIS 20.30 UHR SELBSTAENDIG IM RAUM GEORGIRING- HAUPTBAHNHOF
I DIE AUFLUESUNG ERFOLGTE.

I VON DEN TEILNEHMERN DER DEMONSTRATION ERFOLGTEN SPRECHCHOERE WIE

I 'GORBI, GORBI'
I 'NEUES FORUM ZULASSEN'
I 'WIR SIND DAS VOLK'
I 'WIR SIND KEINE ROWDYS'

Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl 100-106

Blatt 100

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

BStU
000101

ICFS 278 BLATT 2

''KEINE GEWALT''
''SCHLIESZT EUCH AN''
''FREIHEIT, FREIHEIT...''
''FREIE WAHLEN''
''LASZT DIE GEFANGENEN FREI''
''PRESSEFREIHEIT''
''WIR BLEIBEN HIER''
''WIR WOLLEN REFORMEN''

MEHRFACH WURDE DIE ''INTERNATIONALE'' GEGROELT.
ES GABE VEREINZELTE TRASPARENTE, DIE ZUR GEWALTLOSIGKEIT
AUFFORDERTEN.

WAEHREND DER DEMONSTRATION GAB ES KEINE ANGRIFFE GEGEN DIE IM EIN-
SATZ BEFINDLICHEN ANGEHOERIGEN DER BEWAFFNETEN ORGANE.

DIE VORBEREITETEN MASZNAHMEN ZUR VERHINDERUNG UND AUFLÖSUNG EINER
DEMONSTRATION KAMEN AUFGRUND DER GESAMTLAGE UND ENTSPRECHEND ZENT-
RALER ENTSCHEIDUNG NICHT ZUR ANWENDUNG.

AM 9.10.89, FAND AUF WUNSCH VON LANDESBISHOF DR. HEMPEL MIT DEM
STELLV. VORSITZENDEN DES RATES DES BEZIRKES FUER INNERES, GENOS-
SEN DR. REITMANN, UNTER TEILNAHME VON OBERLANDESKRICHENRAT AUER-
BACH EIN GESPRACHE STATT.

ANLIEGEN DES GESPRACHES WAR DIE MITTEILUNG SEINER PERSOENLICHEN
TEILNAHME AM ''FRIEDENSGETET'' IN DER NIKOLAIKIRCHE, UM DORT ZUR
BESONNENHEIT UND 'GEWALTLOSIGKEIT IN DER GEGENWAERTIGEN BRISANTEN
LAGE' AUFZUFORDERN, SOWIE DIE NOTWENDIGKEIT DES DIALOGS ZWISCHEN
STAAT UND BUERGERN ZU BETONEN, EINSCHLIESZLICH DER FUERBITTE UM
FREILASSUNG DER INHAFTIERTEN, SOFERN SIE KEINE KOERPERVERLETZUNGEN
BEGANGEN HABEN.

ER BETONTE DIE GEMEINSAME VERANTWORTUNG VON STAAT UND KIRCHE ENT-
SPRECHEND IHRER EBENEN ZUR BERUHINGUNG DER SITUATION.

DURCH GENOSSEN DR. REITMANN WURDE DIE DIALOGBEREITSCHAFT DER

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ICF5 278 BLATT 3

BSU
000102

STATTLICHEN VERTRETER LEIPZIGS SIGNALISIERT.

DURCH LANDESBISHOF HEMPEL WURDEN IN DEN O. G. 4 KIRCHEN SEINE
POSITION VERTRETEN UND AUF DIE DIALOGBEREITSCHAFT DES STAATES
UNTER BEZUGNAHME AUF EINEN 'AUFRUF AN ALLE LEIPZIGER' (ANLAGE 1)
VERWIESEN UND ZU BESONNENHEIT UND GEWALTLOSIGKEIT AUFGEFORDERT.

DER TEXT DES 'AUFRUF AN ALLE LEIPZIGER' WURDE AB 19.00 UHR UEBER
'RADIO-DDR - SENDER LEIPZIG' UND MEHRFACH UEBER DEN STADTFUNK
VERBREITET.

IN UND VOR DEN KIRCHEN WURDE EIN APPELL KIRCHLICHER BASISGRUPPEN
BZW. EIN AUFRUF VON VERTRETERN DES 'NEUEN FORUM' ZUR GEWALT-
LOSIGKEIT ZUR VERBREITUNG GEBRACHT (ANLAGE 2 UND 3).

VOR DEN KIRCHLICHEN VERANSTALTUNGEN WURDEN IM RAHMEN DER VORSI-
CHERUNG 9 RPT 9 PERSONEN ZUGEFUEHRT UND NACH KLAERUNG DES SACHVER-
HALTS MIT BELEHRUNG WIEDER ENTLASSEN.

IM RAHMEN VON KONTROLL- UND SICHERUNGSMASZNAHMEN WURDEN DIE ALS
TOURISTEN NACH LEIPZIG EINGEREISTEN JOURNALISTEN

[REDACTED] BRD
RPT [REDACTED]
[REDACTED] GROSGBRITANNIEN
RPT [REDACTED]

VERWIESEN.
DIE KANADISCHE STAATSBUEGERIN
[REDACTED]
RPT [REDACTED]

UND DIE USA-BUEGER
[REDACTED]
RPT [REDACTED]

WURDEN BEI TONAUFZEICHNUNGEN IM BEREICH DER NIKOLAIKIRCHE FEST-
GESTELLT UND ZUGEFUEHRT UND DIE TONTRAEGER SICHERGESTELLT.

Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 102

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

BStU
000103

ICFS 278 BLATT 4

! DURCH POLITISCH-OPERATIVE MASZNAHMEN UND BEFRAGUNG DER UNGARISCHEN
! STAATSBUERGER

! [REDACTED] RPT [REDACTED]
! [REDACTED] RPT [REDACTED]

! SOWIE DEN IN DER VUR LEBENDEN BUERGER DER UDSSR

! [REDACTED] RPT [REDACTED]

! WURDE NACHGEWIESEN, DASZ SIE IM AUFTRAG VON 'NEW NEDWORK' RPT NEW
! NEDWORK UND FUER DIE BRITISCHE FERNSEHGESELLSCHAFT MTN BEREITS
! AM 8.10.89 AUFNAHMEN UEBER OPPOSITIONELLE AKTIVITÄTEN TÄTIGTEN.
! DIE VIDEO-KASSETTEN WURDEN EINGEZOGEN UND DIE PERSONEN AUS DER
! DDR VERWIESEN.

! BV LEIPZIG,
! DER LEITER
! HUMMITZSCH - GENERALLEUTNANT

ICFS 278 VOM ABS.

Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 103

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ANLAGE 2

BStU
000104

APPELL

IN DEN LETZTEN WOCHEN IST ES MEHRFACH UND IN VERSCHIEDENEN
STADTE TEN DER DDR ZU DEMONSTRATIONEN GEKOMMEN, DIE IN GEWALT
UMWENDETEN: PFLASTERSTEINWUERFE, ZERSCHLAGENE SCHEIBEN, AUSGEBRAN-
TETE AUTOS, GUMMIKNUEPPEL- UND WASSERWERFEREINSATZ.
ES GABE EINE UNBEKANNTE ZAHL VERLETZTER, VON TOTEN IST DIE
REDE.
AUCH DER LETZTE MONTAG IN LEIPZIG ENDETE MIT GEWALT.
WIR HABEN ANGST. ANGST UM UNS SELBST, ANGST UM UNSERE FREUNDE,
UM DEN MENSCHEN NEBEN UNS UND ANGST UM DEN, DER UNS DA IN UNIFORM
GEGENUEBERSTEHT. WIR HABEN ANGST UM DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
GEWALT SCHAFFT IMMER NUR GEWALT. GEWALT LOEST KEINE PROBLEME.
GEWALT IST UNMENSCHLICH. GEWALT KANN NICHT DAS ZEICHEN EINER NEUEN,
BESSEREN GESELLSCHAFT SEIN.

WIR BITTEN ALLE :

- EINHALTET EUCH JEDER GEWALT
- DURCHBRECHT KEINE POLIZEI KETTEN, HALTET ABSTAND ZU ABSPERRUNGEN
- GREIFT KEINE PERSONEN ODER FAHRZEUGE AN
- ENTWENDET KEINE KLEIDUNGS- ODER AUSRUESTUNGSGEGENSTAENDE DER
EINSATZKRAEFTE
- WERFT KEINE GEGENSTAENDE UND ENTHALTET EUCH GEWALTSTAETIGER
PAROLEN
- SEID SOLIDARISCH UND UNTERBINDET PROVOKATIONEN
- GREIFT ZU FRIEDLICHEN UND PHANTASIEVOLLEN VORMEN DES
PROTESTES

AN DIE EINSATZKRAEFTE APPELLIEREN WIR:

- ENTHALTET EUCH DER GEWALT
- REAGIERT AUF FRIEDFERTIGKEIT NICHT MIT GEWALT

WIR SIND EINE VOLK

GEWALT UNTER UNS HINTERLAESZT EWIG BLUTENDE WUNDEN

PARTEI UND REGIERUNG MUESSEN VOR ALLEM FUER DIE ENTSTANDENE
ERNSTE SITUATION VERANTWORTLICH GEMACHT WERDEN. ABER
HEUTE IST ES AN UNS, EINE WEITERE ESKALATION DER GEWALT
ZU VERHINDERN, DAVON HAENGT UNSERE ZUKUNFT AB

LEIPZIG, DEN 9. OKTOBER 1989 ARBEITSKREIS GERECHTIGKEIT
ARBEITSGRUPPE MENSCHENRECHTE
ARBEITSGRUPPE UMWELTSCHUTZ
INNERKIRCHLICH LVO TO/89/3/3

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

BStU
000105

ANLAGE 1

''DIE LEIPZIGER BÜERGER PROF. KURT MASUR, PFARRER DR. ZIMMERMANN,
DER KABARETTIST BERND LUTZ LANGE UND DIE SEKRETAERE DER SED-
BEZIRKSLEITUNG DR. KURT MEYER ; JOCHEN POMMERT UND DR. ROLAND
WOETZEL WENDEN SICH MIT FOLGENDEM AUFRUF AN ALLE LEIPZIGER:

UNSERE GEMEINSAME SORGE UND VERANTWORTUNG HABEN UNS HEUTE ZU-
SAMMENGEFUEHRT. WIR SIND VON DER ENTWICKLUNG IN UNSERER STADT
BETROFFEN UND SUCHEN NACH EINER LOESUNG. WIR ALLE BRAUCHEN EINEN
FREIEN MEINUNGSUSTAUSCH UEBER DIE WEITERFUEHRUNG DES SOZIALIS-
MUS IN UNSEREM LAND. DESHALB VERSPRECHEN DIE GENANNTEN HEUTE ALLEN
BÜERGERN, IHRE GANZE KRAFT UND AUTORITAET DAFUER EINZUSETZEN,
DASZ DIESER DIALOG NICHT NUR IM BEZIRK LEIPZIG, SONDERN AUCH MIT
UNSERER REGIERUNG GEFUEHRT WIRD. WIR BITTEN SIE DRINGEND UM BE-
SONNENHEIT, DAMIT DER FRIEDLICHE DIALOG MOEGLICH WIRD.

ES SPRACH KURT MASUR. ''

Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, BL 100-106

Blatt 105

Information über eine nichtgenehmigte Demonstration im Stadtzentrum von Leipzig am 9. Oktober 1989

ANLAGE 3

BStU
000106

AUF RUF

NACH DER DEMONSTRATION AM LETZTEN MONTAG VON ETWA 20000 LEIPZIGER
BÜRGERN UND DEN EREIGNISSEN DES 7. OKTOBER STEHEN ALLE DEMOK-
RATISCHEN KRAEFTE VOR EINER HERAUSFORDERUNG.
DESHALB RUFEN WIR AUF:

- ORGANISATION STATT KONFRONTATION
- DIALOG STATT GEWALT
- EINSATZ FÜR DEMOKRATIE MIT DEMOKRATISCHEN MITTELEN

UND FORDERN:

- ZUSAMMENSCHLUSS ALLER DEMOKRATISCHEN KRAEFTE
- AKTIVES HANDELN DER REFORMKRAEFTE IN DER SED
- STELLT ALLES TRENNENDE ZURÜCK

DAS "NEUE FORUM" KANN DIE PLATTFORM DAFÜR SEIN.
ÖFFENTLICHKEIT IST FÜR UNSERE GESELLSCHAFT ÜBERLEBENSWICHTIG,
SEID EUCH DIESER VERANTWORTUNG BEWUSST, SORGT FÜR EINEN FRIEDLICHEN
VERLAUF DER DEMONSTRATION:

- PROVOZIERT NICHT, LASST EUCH NICHT PROVOZIEREN
- DURCHBRECHT KEINE ABSPERRUNGEN
- KEINE KONFRONTATION MIT BEPO UND KAMPFGRUPPEN
- DIALOG
- SCHÜTZT DIE POLIZISTEN VOR ÜBERGRIFFEN
- STOPPT BETRUNKENE, PROVOKATEURE - ALLE GEWALTTRÄTIGEN
- GEHT NACH ENDE DER DEMO FRIEDLICH NACH HAUSE
- UNTERLASST EINZELAKTIONEN

NUR SO WERDEN FORDERUNG NACH

OFFENHEIT, DIALOG UND ERNEUERUNG
DURCHZUSETZEN SEIN.

DIE DEMOKRATISCHE BEWEGUNG KANN NUR FRIEDLICH UND GEWALTFREI
IHREN WEG GEHEN.
ZEIGEN WIR UNS GEMEINSAM SOLIDARISCH HANDELND AUF DER HÖHE DER
ZEIT

9.10.89 IM NAMEN VON MITGLIEDER UND
BEFÜHRWÖRTERN DES "NEUEN FORUM"

FÜR EINE VEREINIGTE LINKE

LESEN WEITERGEBEN VERVIELFÄLTIGEN



Signatur: BArch, MfS, Sekr. Neiber, Nr. 617, Bl. 100-106

Blatt 106
